



EBBE UND FLUT

Wasserstände
an der Elbe

	Wischh.	Grauerort	Cranz
HW I	1.39	2.06	2.53
HW II	13.58	14.28	15.16
NW I	8.25	9.00	10.03
NW II	20.47	21.22	22.23

Quelle: BSH

Die Top-Klicks
bei TAGEBLATT.de
am Montag

1. Polizisten fassen zwei Einbrecher in Buxtehude
2. Nach dem Blitzschlag: Ein neues Fredenbecker Haus
3. An 16 Messpunkten Verkehr gezählt
4. Schwieriger Alltag bei den Hoppes in Himmelforten
5. Generelles Verbot von Feuerwerk in der SG Lühe

Polizeibericht

Einbrecher in
Textilgeschäft
am Petri-Platz

BUXTEHUDE. Ein Krimineller hat in der Nacht zu Freitag in der Buxtehuder Altstadt am Petri-Platz gegen 1.40 Uhr die Eingangstür eines Bekleidungs-geschäfts aufgebrochen. Der Einbrecher durchsuchte das Geschäft. Mit einer geringen Menge Bargeld in einer Geldkassette konnte der Unbekannte anschließend unerkannt flüchten. Der Schaden wird nach Angaben der Polizeiinspektion Stade auf mehrere Hundert Euro geschätzt. Hinweise an das örtliche Polizeikommissariat in Buxtehude unter 0 41 61 / 64 71 15. (bv)

Heuballen

Brandstifter
zündelt wieder
an der A 26

BUXTEHUDE. Wieder hat ein Brandstifter im Moor am Hedendorfer Heuweg nahe des Mühlenbaches – zwischen der Stromtrasse und der Autobahn A 26 – in Sichtweite der Anschlussstelle Jork einen Heu-Rundballen in Brand gesetzt. Die Ortsfeuerwehr Dammhausen hatte das Feuer am Freitagabend schnell unter Kontrolle. Der Wind stand diesmal günstiger, Flammen griffen nicht auf die anderen Ballen über. Nach zwei Stunden war der Einsatz beendet. Es ist nicht das erste Mal, dass es auf dem Platz gebrannt hat, am Mittwoch, 7. Dezember, waren fast 60 Heu-Rundballen vernichtet worden, die Ortswehren Neukloster, Dammhausen und Buxtehude mussten fünf Mal nachlöschen. (bv)

Tempo-Kontrolle

Mobil kontrolliert
wird heute in:

Buxtehude, Eilendorf-Immenbeck, Bargstedt, Hollenbeck, Dollern, Nottensdorf, Hollern und Grünedeich. Änderungen und weitere Kontrollen möglich.

Mit kleinen
Schritten ins
Leben zurück

Cebia Khoshlessan bringt ihre Ärzte zum Staunen

Von Anping Richter

BUXTEHUDE. Vor einem Jahr war Cebia Khoshlessan infolge ihrer Krebserkrankung gelähmt. Die Silvesterschweinchen-Aktion widmete das TAGEBLATT ihr, damit sie eine Haushaltshilfe bezahlen konnte, um nicht in ein Pflegeheim zu müssen, sondern weiter bei ihren Kindern und ihrem Mann zu leben. Heute kann sie wieder laufen – und will Danke sagen.

Neulich, am fünften Geburtstag ihres jüngeren Sohns, ist Cebia Khoshlessan mit ihm und fünf anderen kleinen Jungen auf Schatzsuche gegangen. „Aber nicht zu Hause – ich bin mit den Kindern draußen herumgelaufen“, berichtet die 38-Jährige. Sie strahlt. Dass sie diesen Geburtstag so feiern können würde, hätte vor einem Jahr kaum jemand gedacht.

Damals war sie infolge ihrer Krebserkrankung schon seit drei Monaten vom oberen Rücken abwärts gelähmt, auch die Greiffähigkeit ihrer Hände war eingeschränkt. Der Lungenkrebs hatte in die Knochen metastasiert und mehrere Wirbel zersetzt, so dass sie brachen. Während sie wochenlang auf die Anfertigung eines Stützkorsetts wartete, durfte Cebia Khoshlessan nur liegen – im zweiten Stock des Reihenhauses. Dann durfte sie sich im Rollstuhl bewegen, aber die Treppe des Hauses war so schmal, dass ihr Mann sie hinuntertragen musste, wenn sie ins Wohnzimmer oder in die Küche wollte – oder das Haus hin und wieder verlassen. Eine behindertengerechte Wohnung für die ganze Familie in Buxtehude war nicht zu finden.



Dieses Bild von Cebia Khoshlessan veröffentlichten wir vor einem Jahr: Sie war gelähmt und verbrachte ihre Tage im Bett liegend. Fotos Richter

Um den Alltag bewältigen zu können, war Cebia Khoshlessan auf eine Haushaltshilfe angewiesen. Ihre Ersparnisse – als Flugzeugmechaniker verdient ihr Mann eigentlich nicht schlecht – hatte die Familie restlos für Behandlungen aufgebraucht, die von der Kasse nicht übernommen wurden. Angeboten wurde ihr, selbst in ein Pflegeheim zu gehen und die Kinder in Ganztagsbetreuung zu geben. Familie Khoshlessan übernahm die Kosten für die Haushaltshilfe zunächst selbst und machte Schulden. Diese kam täglich und kümmerte sich nach Schule und Kindergarten auch mit um die Kinder, bis der Vater von der Arbeit nach Hause kam.

In dieser Lage schlug der Jugendamt die Familie für die TAGEBLATT-Silvester-Aktion vor. Die Hälfte des Erlöses aus dem Verkauf der Buxtehuder Glücksschweinchen, 3600 Euro, kam ihr für die Beschäftigung einer Haushaltshilfe zugute. Weil viele Leser darüber hinaus ihre Anteilnahme durch Zuschriften bekundeten, Hilfe und Spenden anboten, stellte ein Buxtehuder Verein ein Spendenkonto zur Verfügung.

„Ich habe so viel Unterstützung und so viel Liebe bekommen, dass ich das nie zurückgeben kann – das muss Gott tun“, sagt Cebia Khoshlessan heute.

Ohne all die Menschen, die trotz allem an sie geglaubt, sie unterstützt, ihr Geld und Zeit geschenkt und für sie gebetet haben, hätte sie nicht geschafft, was sie heute berichten kann: Am 9. Februar 2016 gelang es ihr erstmals, den rechten großen Zeh aus eigener Kraft wieder ein wenig zu bewegen. Sie versuchte es täglich wieder und bemerkte bald Fortschritte.

Khoshlessan beantragte eine Reha, aber die wurde nicht bewilligt: „Der Reha-Arzt sah keinen Sinn darin, und die Kasse hat es



Noch ist der Krebs nicht weg. Aber die 38-jährige Cebia Khoshlessan, die infolge ihrer Erkrankung noch vor einem Jahr vom oberen Rücken abwärts gelähmt war, geht jetzt mit großer Zuversicht ins neue Jahr.

auch nicht eingesehen, weil ich längst als Palliativ-Patientin eingestuft bin.“ Aber sie hatte nach wie vor Physiotherapie, „zur Erhaltung der Funktionen“. Ihr eigenes Ziel war aber ehrgeiziger – und ihre vier Physiotherapeuten, die sich bei ihr abwechselten, machten mit: „Sie haben mich als Person wahrgenommen, nicht auf die Statistik gedeutet und sind diesen Weg mit mir gegangen.“ Im April konnte Cebia Khoshlessan ihre Beine im Bett liegend wieder bewegen. Im Juli wagte sie es, mit ihrem Mann, einem Franzosen, und den Kindern zu einem Familientreffen in ein kleines Dorf in Frankreich zu fahren, wo sie in einer behindertengerechten Wohnung unterkamen. Der Rollstuhl kam mit – aber am Ende des Urlaubs konnte Cebia Khoshlessan sich auch wieder ohne fortbewe-

gen. Erst nur mit Mühe und abgestützt, dann immer besser.

Heute ist das Gefühl bis in die Zehenspitzen wieder zurückgekehrt. Ihren Ärzten bleibe der Mund offen stehen. Sie seien sprachlos und könnten sich die Heilung der krebserkrankten Knochen nicht erklären.

„Viele hatten mich aufgegeben, aber viele haben trotz allem an mich geglaubt“, sagt Cebia Khoshlessan. Sie will keine Einzelnen nennen, um niemanden zu vergessen, sondern allen danken: den Briefeschreibern, den Spendern, ihrem Mann, der Familie, dem Freundeskreis, der Nachbarschaft und der Kirchengemeinde St. Maria, wo sie heute wieder in ihrem alten Chor singt. Ihrer Haushaltshilfe, die „ein riesengroßes Herz hat“. Und ihren Eltern, die sich, wie sie weiß, zwischen

Hoffen und Bangen noch sehr vorsichtig freuen.

Denn der Krebs hat sich offenbar aus den Knochen zurückgezogen, ist aber noch immer in der Lunge. Das Lungenkrebs-Medikament das bei ihr so gut angeschlagen hat, ein noch ganz neuer Tyrosinkinase-Inhibitor, ist soeben wieder vom deutschen Markt genommen worden. „Hersteller und Pharmastelle können sich anscheinend nicht über den Preis einigen“, erklärt sie. Ihr Onkologe habe das Mittel trotzdem beschafft, die Kasse hat es bisher für einen weiteren Monat bewilligt.

Als ihr älterer Sohn, der Siebenjährige, sie vor ein paar Tagen fragte: „Mama, ist der Krebs jetzt weg?“, hat sie wahrheitsgemäß geantwortet: „Nein, noch nicht ganz. Aber das schaffe ich auch noch.“

Hochschule 21 setzt auf angewandte Forschung

Land fördert Wissens- und Technologietransfer zwischen Unternehmen und Hochschule – Buxtehuder bauen zweiten Roboter für DESY

Von Björn Vasel

BUXTEHUDE. Das Land Niedersachsen will, dass die Hochschulen und die Unternehmen ihre Zusammenarbeit vertiefen. Deshalb fördert das Land den „Wissens- und den Technologietransfer“. Im Fokus stehen die Themenfelder ‚nachhaltiges Wirtschaften‘ sowie ‚Energie- und Ressourceneffizienz‘. Dafür bekommen die Hochschule 21 in Buxtehude und die Leuphana Universität in Lüneburg insgesamt 540 000 Euro. Das ist die erste gute Nachricht. Außerdem geht das Forschungsprojekt mit dem Forschungszentrum DESY in die nächste Runde.

Die Buxtehuder haben bereits einen Wartungsroboter für den neuen Röntgenlaser „European XFEL“ in Hamburg gebaut. Der Roboter wird zur Inspektion und zur Strahlungsmessung zum Einsatz kommen. Hintergrund: Wenn die unterirdische Beschleunigeranlage gewartet oder inspiziert

werden muss, kostet das wertvolle, teure Forschungszeit. Die Anlagen können aufgrund der Strahlenbelastung während des Betriebs nicht betreten werden. Und bevor ein Wartungsteam hinein darf, müsse der Teilchenbeschleuniger freigemessen werden. Das verringere die ohnehin knappe Zeit, die für Wartung, Inspektion, Fehlerdiagnostik und Reparatur zur Verfügung stehe. Deshalb soll im Linearbeschleuniger ein Wartungsroboter eingesetzt werden.

Ein Team der Hochschule 21 aus dem dualen Studiengang Mechatronik hatte den Roboter im Rahmen des gemeinsamen Projekts entwickelt, dieses lief im Oktober aus. Die Kooperationspartner wollen die Zusammenarbeit nun mit einem Interimsprojekt fortsetzen. „Wir freuen uns, dass es in die nächste Runde geht und wir die Forschungsarbeit mit der DESY fortführen“, sagt Professor Thorsten Hermes.

Gemeinsam mit dem Ingenieur André Dehne und studentischen Hilfskräften wird der Professor für Technische Informatik in den nächsten Monaten unter anderem einen zweiten Roboter bauen.

„Unser Inspektionsroboter kann den drei Kilometer langen Tunnel nicht durchgängig befahren, weil eine Interlock-Tür

bei Kilometer 1,1 den Weg versperrt. Es wird daher ein zweiter Inspektionsroboter benötigt, der dann den hinteren Tunnelabschnitt inspiziert“, ergänzt der wissenschaftliche Mitarbeiter von Professor Dr. Thorsten Hermes, André Dehne. Beide rechnen mit weiteren Projekten und dem Bau weiterer Roboter für noch kom-

plexere Messungen, die beispielsweise Werkzeuge und Messsonden aus einem Magazin selbstständig auswählen können.

Zurück zur Nachhaltigkeit: Jutta Schiecke, Landesbeauftragte für die Region Lüneburg, überreichte die Förderbescheide. Sie verspricht sich von dem auf drei Jahre angelegten Projekt ‚Nachhaltigkeitsinnovationen im regionalen Mittelstand‘ eine „Stärkung der Innovations- und Zukunftsfähigkeit regionaler Unternehmen“. Die Hochschule arbeite durch den dualen Ansatz bereits sehr praxisorientiert, unterstrich der Präsident der Hochschule 21, Professor Dr. Thorsten Uelzen. Die Wissenschaftler sollen ein Modell für regionalen Wissens- und Technologietransfer entwickeln. Mit im Boot sitzen auch 18 Unternehmen, die beiden Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammer und das Regionale Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung.



Der Wartungsroboter der Hochschule fährt durch den Tunnel des Röntgenlaser European XFEL. Die Buxtehuder bauen einen zweiten Roboter.